Hermann von Lingg (1820-1905)

XIII.
Friedensbild

Wenn über Eichen Sturm und Donner schnauben,
Singt unter Blumen ungestört die Grille;
Im Bergtal lebt und webt noch die Idylle,
Wenn rings die Länder Krieg und Pest durchrauben.

O sieh, da herrscht noch Sitte, Treu und Glauben;
Die Kinder führt ein Patriarchenwille,
Der Tag ist Arbeit und die Nacht ist Stille,
Am Hausdach nisten Storch und weiße Tauben.

Die Wanduhr pickt, und alles schläft – doch näher
Und näher tönt schon Echo von Geschützen,
Und durch die Schluchten steigt herauf der Späher.

Der Morgen graut – der Greis auf seinen Stützen,
Die Mutter mit dem Kind, der Hirt und Mäher
Knie'n im Gebet: »Herr, du wirst uns beschützen!«
(109 words)

Quelle: https://www.projekt-gutenberg.org/lingg/ausgedi/chap125.html

classtests.com